

## 4. Sonntag der Osterzeit (A)

3. Mai 2020



Hauptportal der Pfarrkirche Zeitlarn

***„Ich bin die Tür...“***

## Kreuzzeichen

Im Namen  
des Vaters  
und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.  
Amen.

*Hauptportal  
der Kirche Laub*



## Gedanken zum Sonntag

„Was sollen wir tun?“ Vor dieser Frage stehen die Menschen nach der Predigt des Petrus, die sie mitten ins Herz trifft. Die Botschaft, dass Jesus auferstanden ist, verändert ihr ganzes Leben. Vor allem, dass sie durch die Taufe untrennbar mit ihm verbunden sind. Denn allen, die zu Jesus Christus gehören, gilt die Verheißung: Ihr werdet teilhaben an seinem Leben, sein Geist führt euch zu einem Leben in Fülle.

Was sollen wir tun? Wie können wir ganz persönlich dazu beitragen, Menschen für Gott zu gewinnen? Indem wir glaubwürdig und authentisch unseren Glauben im Alltag leben. Indem wir als Kirche einladend und offen sind für die Menschen in ihrer je eigenen Lebenswirklichkeit, indem wir ihre Fragen und Anfragen ernst nehmen. Seinen Glauben kann man niemandem überstülpen oder aufzwingen.

Wenn Jesus sagt: „Ich bin die Tür...“ – dann überlässt er jedem die Freiheit, diese Tür zu öffnen und durch ihn Gott ein Stück näher zu kommen.

Öffnen wir nun ihm die Tür unseres Herzens.

**Lied: Nun jauchz dem Herren alle Welt (GL 144/1+3)**  
**Zu dir, o Gott, erheben wir (GL 142)**  
**Wo du uns miteinander (GL 901) – besonders für Familien**

### **Kyrie**

Herr Jesus Christus,

\* du bist mit unserem Leben vertraut,  
du stehst uns bei und gehst alle Wege mit uns.

Herr Jesus Christus,

\* du nimmst uns bei der Hand und öffnest uns die Tür zum Leben,  
das Gott allen verheißen hat, die ihm vertrauen.

Herr Jesus Christus,

\* du schenkst uns Gottes Geistkraft,  
die uns zu einer größeren Gemeinschaft verbindet,  
als wir sie sehen können.

### **Gebet**

Allmächtiger, ewiger Gott,  
dein Sohn ist der Kirche vorausgegangen als der gute Hirt.

Geleite auch die Herde,  
für die er sich mit seinem Leben eingesetzt hat,  
zum Leben in Fülle.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

### **Liedruf zum Evangelium:**

**Halleluja, Herr, dein Wort gibt uns Leben (GL 905/2)**

**Evangelium**

**Joh 6,1-15**

## Gedanken zum Evangelium

Das Johannesevangelium lässt Jesus **sieben Ich-bin-Worte** sprechen. Dabei möchte Jesus keineswegs sagen: Schaut her, wer ich bin – anders als Menschen, die sich gern in den Mittelpunkt stellen, um Beachtung zu finden.

Jesus geht es nicht um sich selbst. Es geht ihm immer um Gott und die Menschen. Wer und was er ist, verdankt er Gott. Und er ist es für uns! Er weist uns auf Gott hin, auf den dessen Name ist: ICH BIN.

- |          |   |
|----------|---|
| 6,35     | Ich bin das Brot des Lebens.                    |
| 8,12     | Ich bin das Licht der Welt.                     |
| 10,7.9   | Ich bin die Tür.                                |
| 10,11.14 | Ich bin der gute Hirt.                          |
| 11,25    | Ich bin die Auferstehung und das Leben.         |
| 14,6     | Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. |
| 15,1     | Ich bin der wahre Weinstock.                    |



**Welches Bildwort spricht Sie am meisten an? Was verbinden Sie damit?...**

*Relief über dem Portal der Pfarrkirche: Jesus, der gute Hirte*

*Jesus geht dem verlorenen Schaf nach und holt es zur Herde zurück.*

## **Fürbitten**

Jesus Christus ist der gute Hirte, der mit uns durchs Leben geht.

Er kennt unsere Sehnsucht nach Leben.

So vertrauen wir uns an und rufen:

V: Jesus Christus, du guter Hirte – A: Wir bitten dich, erhöre uns!

\* Erneuere die Kirche durch deinen Geist, der uns nicht müde werden lässt, immer wieder neu nach dir zu fragen und deinen Willen zu suchen.

\* Gib allen Eltern die Kraft, ihre Kinder im Glauben zu erziehen, damit sie dich in ihrem Leben erkennen und sich von dir an der Hand nehmen lassen auf ihrem Lebensweg.

\* Gewähre allen ein langen Atem und die nötige Geduld in dieser schweren Zeit. Erhalte die Vorfreude in allen wach, die sich auf ein Sakrament vorbereitet haben, das nun in unbestimmter Zukunft liegt.

\* Schenke uns wache Sinne, damit wir uns nicht blenden lassen und den Versuchungen nicht erliegen, die uns vom rechten Weg abbringen würden.

\* Gib, dass wir bei allen Einschränkungen, die uns in der aktuellen Situation auferlegt sind, die Sorgen und Nöte anderer nicht übersehen.

\* Öffne unseren Verstorbenen die Tür zum Himmel, lass sie teilhaben an dem Leben, das du ihnen erschlossen hast, und tröste alle, die um sie trauern.

Herr Jesus Christus du führst uns vom Dunkel ins Licht,  
von der Enge in die Weite, vom Tod zum Leben.

Dir vertrauen wir in Zeit und Ewigkeit. – Amen.

## Vaterunser

### Meditationstext

*„Worauf sollen wir hören, sag uns worauf?  
So viele Geräusche, welches ist wichtig?  
So viele Beweise, welcher ist richtig?  
So viele Reden! – **Ein** Wort ist wahr.*

*Wohin sollen wir gehen, sag uns wohin?  
So viele Termine, welcher ist wichtig?  
So viele Parolen, welche ist richtig?  
So viele Straßen! –  
**Ein** Weg ist wahr.*

*Wofür sollen wir leben, sag uns wofür?  
So viele Gedanken, welcher ist wichtig?  
So viele Programme, welches ist richtig?  
So viele Fragen! –  
Die Liebe zählt.“*



Portal Kirche Regendorf

(Lothar Zenetti)

### Gebet

Gott, du guter Hirte deines Volkes,  
sieh mit den Augen der Liebe auf uns, deine Herde.  
Bleibe uns nahe, bewahre uns vor jeder Gefahr  
und führe uns in die Fülle des Lebens,  
die uns dein Sohn mit ganzer Hingabe erwirkt hat.  
Darum bitten wir durch ihn, Christus unseren Herrn.

### Segen

So segne uns und alle, die wir im Herzen tragen  
Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

**Mariengruß GL 525/1+4**

**oder ein anderes Marienlied**

**Tischgebete – für das gemeinsame Mittagessen in den Familien**

**Alle guten Gaben,  
alles, was wir haben,  
kommt, o Gott, von dir,  
wir danken dir dafür!**

**Lieber Gott,  
für Speis und Trank  
sagen wir dir Lob und Dank.**

**Wir wollen danken für unser Brot,  
wir wollen helfen in der Not.  
Ist uns're Kraft auch schwach und klein,  
ein Zeichen des Dankes soll sie sein.**

**Herr, segne uns  
und diese Gaben,  
die wir von dir  
empfangen haben.**

**Herr,  
segne uns und unsere Tischgemeinschaft.**

***Das Sonntagsblatt für Kinder liegt in der Pfarrkirche auf!***  
**Ein Psalmgebet für die Woche...**

HERR, du hast mich erforscht und kennst mich.  
Ob ich sitze oder stehe, du kennst es.  
Du durchschaust meine Gedanken von fern.  
Ob ich gehe oder ruhe, du hast es gemessen.  
Du bist vertraut mit all meinen Wegen.  
Ja, noch nicht ist das Wort auf meiner Zunge,  
siehe, HERR, da hast du es schon völlig erkannt.  
Von hinten und von vorn hast du mich umschlossen,  
hast auf mich deine Hand gelegt.  
Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen,  
zu hoch, ich kann es nicht begreifen.  
Wohin kann ich gehen vor deinem Geist,  
wohin vor deinem Angesicht fliehen?  
Wenn ich hinaufstiege zum Himmel - dort bist du;  
wenn ich mich lagerte in der Unterwelt - siehe, da bist du.  
Nähme ich die Flügel des Morgenrots,  
ließe ich mich nieder am Ende des Meeres,  
auch dort würde deine Hand mich leiten  
und deine Rechte mich ergreifen.  
Würde ich sagen: Finsternis soll mich verschlingen

und das Licht um mich soll Nacht sein!  
Auch die Finsternis ist nicht finster vor dir,  
die Nacht leuchtet wie der Tag,  
wie das Licht wird die Finsternis.  
Du selbst hast mein Innerstes geschaffen,  
hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter.  
Ich danke dir, dass ich so staunenswert  
und wunderbar gestaltet bin.  
Ich weiß es genau: Wunderbar sind deine Werke.  
Dir waren meine Glieder nicht verborgen,  
als ich gemacht wurde im Verborgenen,  
gewirkt in den Tiefen der Erde.  
Als ich noch gestaltlos war, sahen mich bereits deine Augen.  
In deinem Buch sind sie alle verzeichnet:  
die Tage, die schon geformt waren,  
als noch keiner von ihnen da war.  
Wie kostbar sind mir deine Gedanken, Gott!  
Wie gewaltig ist ihre Summe!  
Wollte ich sie zählen, sie sind zahlreicher als der Sand.  
Ich erwache und noch immer bin ich bei dir.